

Punker und Piraten feiern Kaff-Rock

Knapp 1000 Gäste beim fünften Musikfestival der Altpfadfinder in Ens Dorf – Lob für Nachwuchs

Ens Dorf. (cim) „So oft komme ich nicht mehr heim, aber zum Kaff-Rock schaffe ich es meistens“, sagt der dunkelhaarige junge Mann, der an der Bar lehnt und zu der Musik von Rumbuddel wippt. Später wird er erzählen, dass er schon vor Jahren aus der Oberpfalz weg ist. Insgesamt feierten knapp 1000 Leute an zwei Tagen beim großen Musikfestival im Vilstal.

„Das Datum war aber auch echt gut gewählt, außer der Kirwa in Kümmerbruck war nicht wirklich viel los im Landkreis“, überlegt Organisator und Altpfadfinder Wolfgang Berschneider, besser bekannt unter dem Namen Schorsch. Er und sein Organisatoren-Team sind einen Tag nach dem fünften Kaff-Rock mehr als zufrieden mit dem Fest und den Besucherzahlen. „Es war echt nett, eigentlich war's super! Ich denke schon, dass es ein nächstes Mal gibt.“



Die Nabburger Formation Rumbuddel spielt ihren eigenen, absolut klischeelosen Punkrock. Die Musiker beeindruckten in Ens Dorf mit vielen kreativen Ideen.

Am Freitagabend feierten über 400 Musikfans den ersten Geburtstagsabend mit „Thoughtless“ aus Amberg, „Crack Family“ aus Stuttgart, „Corrosive Mind“ und „Motorblöck“, beide aus Amberg. Den Anfang machten die NUMetaller von Thoughtless. Die relativ junge Combo, die in diesem Monat zur Boxx-Band des Monats gewählt wurde, rockte ganz im Stile von Mindjuice. Letztere Band, die bisher jedes Jahr beim Kaff-Rock spielte, war in diesem Jahr verhindert, ihre Instrumente einzustöpseln, da der Bassist, Roland Hindl, derzeit ein Praktikum in Namibia absolviert. Thoughtless war aber ein mehr als würdiger Vertreter. Die Jungs zeigten ab dem ersten Lied, dass es um den NUMetal-Nachwuchs in der Region gut bestellt ist.

Echter Klassiker

Grooviger wurde es bei „Crack Family“. Die Stuttgarter, die hin und wieder an „Red Hot Chili Peppers“ erinnerten, lockten mit funkigen Rhythmen sogar einige Metaller zum Tanze vor die Bühne. Corrosive Mind war alles andere als funky. Die Thrasher hauten in die Saiten, bis die Herzen der Schwermetaller nur so hüpfen. Den Abschluss, wenn auch leicht verspätet, bildete die Motörhead-Coverband Motorblöck. „Einfach ein Klassiker“, sagte einer der Gäste, bevor er mit seinem Kumpellautstark die Motörhead-Hits mitgrölte.

Knapp 500 Leute kamen am Samstagabend in das Zelt am Ens Dorfer Festplatz, um Rauschgeräusch, Special Gue\$t, Rumbuddel und Lost Lyrics zu hören. Rauschgeräusch, ebenfalls eine sehr junge Band aus der Region, musste sich keineswegs hinter ihren erfahreneren Kollegen verstecken. Mit Grunge und deutschen Texten präsentierten sich die Newcomer beim Kaff-Rock.

Eine Band, die bisher jedes Jahr beim Kaff-Rock den Punk hochleben



Als Dauergast beim Ens Dorfer Kaff-Rock: Die Punker von Special Gue\$t aus Amberg. Bilder: cim (3)

ließ, ist Special Gue\$t. Genau das taten die Amberger auch am Samstagabend. Die musikalischen Punks, die erst vor kurzem bei einem Festival in Wien die „Melange“ zum Brodeln brachten, rockten mit ihrem Programm, das zum Teil aus Covers und zum Teil aus eigenen Songs besteht. Nicht nur sie, so schien es zu mindest, wollten den „Riot“ nie beenden, sondern auch das Publikum. Erst nach mehreren Zugaben durften sie schwitzend die Bühne verlassen.

Witz und Kreativität

Ähnliches erlebten die Musik-Piraten von Rumbuddel. Die Nabburger, die ihren eigenen, absolut klischeelosen Punkrock spielen, beeindruckten mit Witz und Kreativität. So suchten sie den Kuchen in ihren Liedern und besangen ihren Pick-up Truck. Den älteren Semestern der Punk-Szene dürfte Lost Lyrics eh ein Begriff sein, den Jüngeren, die am Samstagabend beim Kaff-Rock tanzten, nun auch. Müsste man den Sound der Kassler Jungs in eine Schublade stecken, wür-

de die, mit dem Schild „WIZO“ am



Rauschgeräusch präsentierte sich mit Grunge und deutschen Texten als Newcomer beim Kaff-Rock.

ehesten passen. Denn die Musik von Lost Lyrics ähnelte der, der deutschen Band, die mit Hits wie „Alte Frau“ oder „Kadett B“ berühmt wurde. Mit sozialkritischen Texten und schnellen Gitarren-Riffs rockten sie das Kaff.